

Alle Rechte beim Urheber.

Abdruck nur gegen Belegexemplar, Honorar plus 7% MwSt.

Digitaler Trost

Ihren Roboter hat Lola Cañamero aus dem Labor gejagt. Im Haus des Nachbarn soll er nun lernen, wie man mit Menschen umgeht. Was aussieht wie eine Verzweiflungstat, hat wissenschaftliche Methode. Cañamero ist Informatikerin an der University of Hertfordshire in England. Zusammen mit ihrer amerikanischen Kollegin Cynthia Breazeal vom Massachusetts Institute of Technology (MIT) arbeitet sie an einer Generation von Robotern, die mit menschlichen Gefühlen umgehen können. Die künftigen Roboter sollen sich an die individuellen Bedürfnisse ihrer Nutzer anpassen.

„Wenn ein Roboter wahrhaftig in das Leben der Menschen integriert werden soll als Freund oder Betreuer, kann man ihn nicht einfach aus dem Regal holen“, sagt Cañamero, „der Roboter muss sich zuvor auf seine Umwelt einstellen.“ Und zwar Stück für Stück. Die Einstellung nämlich nimmt nicht die Informatikerin vor. Die Einstellung entwickelt der Roboter von selbst. In seinem elektronischen Gehirn laufen Programme ab, die ihm beim Lernen helfen. Sein Verhalten erwirbt er so erst nach und nach, statt standardisierte Verhaltensabläufe aus einer Datenbank abzurufen.

„Wenn Roboter mit den Menschen leben und nicht schon vorneweg alles eingetrichtert bekommen haben sollen, dann sollten die Roboter sich mit den menschlichen Nutzern entwickeln und mit ihnen wachsen“, befindet Cañamero. Erst auf diesem Weg könne sich eine dauerhafte Partnerschaft zwischen Mensch und Maschine etablieren. Weniger, weil die Roboter dann menschlichere Züge annehmen. Eher, weil die Nutzer sowieso dazu neigen, Maschinen menschliche Züge zu unterstellen. Schon heute versuchen Menschen die Funktion ihres Kraftfahrzeugs oder ihrer Spülmaschine durch gutes Zureden zu befördern. So als handle es sich bei ihnen um störrische Zeitgenossen. Ein verständnisvoller Roboter kommt dieser Neigung bloß entgegen. Er lernt aus Erfahrung, welches Familienmitglied bei einem Tränenausbruch lieber allein gelassen werden möchte und welches Zuwendung braucht.